

SÜD

Schweinf. — Reutling. 0:2
 Etr. Frankf. — Offenb. 5:4
 VfB Stuttgart — Fürth 2:1
 Karlsruhe — BC Augsburg. 2:2
 1. FCN — 1860 Münch. 2:0
 Schwab. — Waldh. Mh. 2:2

B. München — B. Hof 0:5
 VfR Mh. — FSV Frkf. 7:3

Nächsten Sonntag:

FSV Frankf. — VfB (Sa.)
 Waldhof — Eintracht (Sa.)

Bayern Hof — Karlsruhe
 Offenbacher K. — 1. FCN
 Reutlingen — Schwaben
 Fürth — Bayern München
 BC Augsburg — VfR Mh.
 1860 München — Schweinf.

	Punkte	Tore	Spiele	Bilanz	Zu Hause	Auswärts
1. (1.) 1. FC Nürnberg	+4 —0	3:0	2 2 — —	1 — —	1 — —	
2. (4.) Bayern Hof	+4 —0	8:1	2 2 — —	1 — —	1 — —	
3. (3.) Eintracht Frankfurt	+4 —0	11:5	2 2 — —	1 — —	1 — —	
4. (8.) VfR Mannheim	+3 —1	7:3	2 1 1 —	1 — —	— 1 —	
5. (5.) BC Augsburg	+3 —1	5:3	2 1 1 —	1 — —	— 1 —	
6. (6.) SV Waldhof	+3 —1	5:3	2 1 1 —	1 — —	— 1 —	
7. (16.) SSV Reutlingen	+2 —2	2:1	2 1 — 1	— — 1	1 — —	
8. (7.) Kickers Offenbach	+2 —2	3:7	2 1 — 1	1 — —	— — 1	
9. (11.) VfB Stuttgart	+2 —2	3:3	2 1 — 1	1 — —	— — 1	
10. (2.) FSV Frankfurt	+2 —2	4:7	2 1 — 1	1 — —	— — 1	
11. (10.) Schwaben Augsburg	+1 —3	4:6	2 — 1 1	— 1 —	— — 1	
12. (15.) Karlsruher SC	+1 —3	2:3	2 — 1 1	— 1 —	— — 1	
13. (9.) SpVgg Fürth	+1 —3	1:2	2 — 1 1	— 1 —	— — 1	
14. (13.) FC Schweinfurt 05	+0 —4	1:5	2 — — 2	— — 1	— — 1	
15. (12.) Bayern München	+0 —4	1:8	2 — — 2	— — 1	— — 1	
16. (14.) TSV München 1860	+0 —4	1:8	2 — — 2	— — 1	— — 1	

Bayern Hof Tabellenzweiter

Zehn Tore in Mannheim, neun Tore in Frankfurt, fünf Tore in München! Durch einen erneuten Zu-Null-Sieg verteidigte der 1. FC Nürnberg die Tabellenführung. Aber Bayern Hof ist Zweiter durch einen sensationellen Sieg (der Höhe nach) gegen die Münchner „Bayern“. Überhaupt München. Beide Vereine stehen mit jeweils null Punkten am Tabellenende mit demselben alarmierenden Torverhältnis. Das dramatischste Spiel sah Frankfurt, wo die Eintracht 5:4 gegen Offenbach siegte. Schon zur Halbzeit waren sieben Tore gefallen (4:3 für die Eintracht). Der KSC wartet noch immer auf den ersten Sieg. Der Mitfavorit hat immerhin schon drei Punkte gegenüber Club und Eintracht aufzuholen, und muß am nächsten Sonntag nach Hof, das sicherlich ein volles Stadion haben wird. Der 1. FC Nürnberg muß nach Offenbach, wo er im Vorjahr 1:2 unterlag. Die Eintracht wird es bei Waldhof auch nicht leicht haben. Die Terminregie wollte es, daß sich am nächsten Wochenende sechs der sieben noch sieglosen Vereine in drei Spielen treffen: Reutlingen — Schwaben Augsburg, Fürth — FC Bayern München und 1860 München gegen Schweinfurt.

Süd

Meister 1961: 1. FC Nürnberg
Zweiter 1961: Eintr. Frankfurt
Aufsteiger: BC Augsburg
Schwaben Augsburg

Hinweis: Die besten Spieler sind fettgedruckt

1. FC Schweinfurt 05 — SSV 05 Reutlingen 0:2 (0:1)

FC Schweinfurt 05: Bernard, Baumann, Gehling, Aumeler, Krämer, Lang; H. Rumpel, Wendrich, Schweighöfer, Kraus, Grubert (Trainer: Remlein).

SSV Reutlingen: Bögelein, Rick, Kostorz, Hämmerle, Schiessl, Jost; Wodarzik, Sattler, Biesinger, Fritsch, Dulz (Trainer: Merkle).

Tore: (28.) 0:1 Biesinger — (78.) 0:2 Biesinger. — Zuschauer: 4000. — Schiedsrichter: Hubbuch (Bruchsal). — Wetter: Stark bewölkt, jedoch kein Regen.

Besondere Vorkommnisse: Schiessl zehn Minuten verletzt am Spielfeldrand.

Eintracht Frankfurt — Offenbacher FC Kickers 5:4 (4:3)

Eintracht: Loy, Schymik, Höfer, Weillbacher, Lutz, Stinka; Krefß, Horn, Steln, Kreuz, Schämer (Trainer: Osswald).

Kickers: Groh, Waldmann, Schultheiß; Nuber, Sattler, Wade; Kraus, Conc, Gast, Kaufhold, Lotz (Trainer: Cuvaj).

Tore: (1.) 1:0 Stein, (2.) 2:0 Kreuz (Elfmeter), (21.) 2:1 Lotz, (24.) 3:1 Schämer, (40.) 3:2 Gast, (41.) 4:2 Schämer, (45.) 4:3 Kraus — (47.) 5:3 Stein, (58.) 5:4 Gast. — Zuschauer: 30 000. — Schiedsrichter: Kreitlein (Stuttgart). — Wetter: Sonnig, warm.

Besondere Vorkommnisse: Pfaff wurde aus Anlaß der Beendigung seiner Laufbahn feierlich geehrt und von allen Zuschauern stürmisch gefeiert. — (55.) Wade verletzt und auf Rechtsaußen als Statist.

VfB Stuttgart — SpVgg. Fürth 2:1 (2:1)

VfB Stuttgart: Sawitzki; Retter, Eisele, Hartl, Sieloff, Strohmaier; Höller, Geiger, Reiner, Blessing, Eisele (Trainer: Baluses).

Fürth: Geißer, Bauer, Ehrlinger; Rubenbauer, Erhardt, Fidelak; Brzuske, Schneider, Schreiner, Schweinberger, Perras (Trainer: Vincze).

Tore: (5.) 0:1 Schneider, (9.) 1:1 Geiger, (41.) 2:1 Blessing — Zuschauer: 18 000 — Schiedsrichter: Böttcher (Kassel). — Wetter: wolzig bis heiter.

Besondere Vorkommnisse: (60.) Geiger angeschlagen, (62.) Sawitzki verletzt, (64.) Sieloff verletzt (Statist).

Karlsruher SC — BC Augsburg 2:2 (1:1)

KSC: Paul, Dimmel, Wittlatschil, Ruppenstein, Rihm, Schwall; Reitgaßl, Schmitt, Marx, Wischnowski, Nedoschil (Trainer: Frühwirth).

BC Augsburg: Zimmerly; Sterzik, Eberl; Rauh, Hochstätter I, Miller; Drehmann, Maurus, Ammer, Haller, Spaeth (Trainer: Hipp).

Tore: (4.) 0:1 Haller, (13.) 1:1 Reitgaßl (Handelfmeter) — (47.) 2:1 Marx, (57.) 2:2 Spaeth. — Zuschauer: 6000. — Schiedsrichter: Wenzel (Bad Homburg). — Wetter: Sonnenschein.

1. FC Nürnberg — TSV 1860 München 2:0 (1:0)

1. FC Nürnberg: Wabra; Derfuß, Hilpert; Zenger, Wenauer, Reisch; Flachenecker, Morlock, Strehl, Müller, Gettinger (Trainer: Widmayer).

1860 München: Bechtold; Agner, Pfanzelt; Benthaus, Stemmer, Simon; Steiner, Felgenspan, Brunnenmeier, Fallisch, Auernhammer (Trainer: Merkel).

Tore: (27.) 1:0 Gettinger — (83.) 2:0 Gettinger. — Zuschauer: 22 000 um 10.15 Uhr! — Schiedsrichter: Tschenscher (Mannheim). — Wetter: Teils bewölkt, teils Sonne, trocken.

Schwaben Augsburg — SV Waldhof Mannheim 2:2 (2:2)

Schwaben Augsburg: Mägele; Gruppmeier, J. Mayer, Illler, Schmidt, Schneider; Jungmann, Schleicher, Lechner, Harlacher, Metzger (Trainer: Lechner).

SV Waldhof: Kobberger; Preiß, Behnke; Kleber, Höfig, Lederer; Pilz, Lehn, Schöttle, Sinn, Diehl (Trainer: Knoll).

Tore: (3.) 0:1 Diehl, (9.) 0:2 Diehl, (27.) 1:2 Metzger — (62.) 2:2 Metzger — Zuschauer: 18 000 — Schiedsrichter: Reichert (Frankfurt) — Wetter: Bedeckt, warm.

FC Bayern München — FC Bayern Hof 0:5 (0:2)

Bayern München: Kosar; Tietz, Olk; Borutta, Ostner, Giesemann; Peschen, Fröhlich, Thimm, Peter Grosser, Ohlhauser (Trainer: Schneider).

Bayern Hof: Kästner; Murrmann, Feilhuber, Winterling, Hörath, Werner; Arnold, Greim, Fischer, Stark, Richter (Trainer: Baumann).

Tore: (24.) 0:1 Fischer, (41.) 0:2 Stark — (47.) 0:3 Stark, (58.) 0:4 Fischer, (68.) 0:5 Greim. — Zuschauer: 10 000. — Schiedsrichter: Fischer (Augsburg). — Wetter: Sonnenschein, aber nicht sommerlich heiß.

Besondere Vorkommnisse: Fischer humpelte ab (7:3).

VfR Mannheim — FSV Frankfurt 7:3 (1:0)

VfR Mannheim: Benzler; Hoffmann, Schreck; Franken, Wackerle, Rehbein; Bast, Schmitt, Reffert, Arnold, Röth (Trainer: Rohr).

FSV Frankfurt: Eisenhofer; Schäfer, Grutsch; Gunne, van den Hoevel, Hammann; Brehm, Budenau, Stracke, Späth, Geiger (Trainer: Brust).

Tore: (15.) 1:0 Bast — (46.) 2:0 Röth, (52.) 2:1 Geiger, (53.) 3:1 Arnold, (55.) 3:2 Gunne, (58.) 4:2 Schmitt, (62.) 5:2 Bast, (64.) 6:2 Reffert, (84.) 7:2 Reffert, (88.) 7:3 Hammann — Zuschauer: 6000 — Schiedsrichter: Eckel (München) — Wetter: Sonnig

Besondere Vorkommnisse: Röth (19.), Geiger (30.), Schmitt (41.), Arnold (43.) trafen jeweils Latte und Pfosten. (78.) Nach Täglichkeit an Gunne wird Rehbein des Feldes verwiesen.



Heinz Winterling (links) zählt als Außenläufer zu den zuverlässigsten Stützen des FC Bayern Hof. Der jetzt 21jährige spielte vor Jahren in der DFB-Jugendauswahl. Willi Giesemann (rechts) schied ebenso wie Mittelfürer Thimm (Fingerbruch) verletzt gegen Manchester United aus. Wegen einer Rippenprellung fehlte der Nationalspieler den Münchner „Bayern“ gegen die Hofer „Bayern“.



1. FC Nürnberg — 1860 München 2:0

Nur einer schoß: Gettinger

Trotz des frühen Spielbeginns um 10.15 Uhr hatten sich 22 000 im Zabo eingefunden. Sie waren trotz des auf den ersten Blick glatten Erfolges des Meisters enttäuscht. Nicht alles lief so, wie man es sich in der ersten Heimvorstellung des Clubs nach der Meisterschaft erhofft und erwartet hatte. Einmal verlangten die Münchner dem Club nicht sehr viel ab, zum anderen machte sich in der Nürnberger Mannschaft eine unerklärliche Nervosität und Unsicherheit bemerkbar, die fast auf alle Spieler übergriff.

Nur Stopper Wenauer blieb davon unberührt und spielte so, wie man ihn seit langer Zeit kennt.

Am auffallendsten: die Schußschwäche beider Mannschaften. Selten hatten beide Torhüter so wenig harte Arbeit wie hier. Meist mußten sich Wabra und Bechtold mit mäßigen Flankenbällen, Eckstößen und harmlosen Schüssen beschäftigen. Auf schwere Proben wurden sie kaum gestellt.

Nur zweimal riskierte einer der Nürnberger Schüsse. Es war der Ex-Fürther „Bobby“ Gettinger. Beide Schüsse saßen haargenau im Münchner Netz, unhaltbar für Bechtold.

Alle anderen Nürnberger Stürmer vergaßen ganz das Schießen. Sie wollten unbedingt mit den Köpfen durch die Wand. In diesem Falle durch die sehr gestärkte Abwehrmauer der „Löwen“.

Trainer Merkel hatte sich, nachdem er den Club vom Endspiel gegen Borussia Dortmund her kannte, ein besonderes Rezept einfallen lassen: Sonderbewachung für Heiner Müller durch

Steiner. Dieser wich auch dem Nürnberger nicht vom Fuß, obwohl es gar nicht nötig gewesen wäre. Müller war nämlich noch nicht so in Schwung wie im Endspiel.

Neben Steiner waren schließlich auch noch Fallisch und Feigenspan in der Abwehr zu sehen.

Vom Sturm hielten die Münchner herzlich wenig. Wenn sie einmal vor dem Club-Strafraum auftauchten, dann waren die beiden Läufer Benthaus und Simon die gefährlichsten Münchner.

Nürnbergers Mannschaft ist noch nicht ganz in Schwung. Sie benötigt natürlich eine Anlaufzeit. Gettinger machte alles wieder mit seinen beiden Toren wett. Wer hätte sie sonst geschossen? Keiner.

Maxl Morlock vergab die beste Chance des Spiels, als er in der 69. Minute vollkommen frei vor dem Münchner Tor stand, aber dann den von Strehl zugespielten Ball verstopfte. Auch kurz darauf hatte Maxl Morlock eine gute Gelegenheit, aber diesmal hatte er mit einem Kopfball Pech. Strehl war zwar der beste und einsetzfreudigste Stürmer, aber er wurde von Stemmer doch die meiste Zeit hart und oft auch unfair bedrängt.

In der Münchner Elf häuften sich die Fehlpässe und Mißverständnisse noch mehr als beim Club. Der Sturm war vollkommen harmlos. Nur einige Male kamen die Münchner vor das Nürnberger Tor, aber da waren Wenauer und Wabra auf ihren Posten.

Neben Stemmer gefiel vor allem der Ex-Herner Benthaus, dessen Tempo aber nur eine Halbzeit lang ausreichte, um Mittelpunkt der „Löwen“-Mannschaft zu sein.

Franz Schäfer

VfB Stuttgart — SpVgg. Fürth 2:1

Mit Einsatz: Hartl, Retter

Der VfB scheint nach dem Spiel gegen Hof und nun nach dem Treffen gegen Fürth dem Vorjahr gegenüber keinen Schritt weitergekommen zu sein. Reiner hatte natürlich in Erhardt seinen Meister gefunden. Christ wurde, da er außer Kondition sei, gar nicht aufgestellt. Geiger verzettelte sich nach wie vor, gefällt sich in Balltendeleien, und die Flügelstürmer „verhungerten“ unterdes. Auf einen Nenner gebracht: Der VfB-Sturm ist nicht gefährlicher geworden. Andererseits aber auch die Abwehr nicht stabiler.

Hartl und Retter glänzten mit Einsatz. Diesem Fleiß und einigen hervorragenden Paraden von Sawitzki verdankt der VfB den knappen Sieg, der nach einer Stunde schon gesichert schien, im Endspurt der Fürther, zumal Sieloff angeschlagen war, aber noch gefährdet war.

Freilich, auch Fürth vermochte keine Bäume auszureißen. Die Abwehr lebte von Erhardt, der sich schnell den nötigen Respekt verschaffte, und von Geißler, der immer richtig stand, gelegentlich

aber unsicher schien, was er sich gegen den VfB-Sturm aber erlauben durfte. Schwächer als in früheren Zeiten wirkten die Fürther im Mittelfeld, doch schien dafür der Sturm durchschlagskräftiger. Das feine, technisch fundierte Spiel läuft zügig, nur der Abschluß der Kombinationen müßte noch entschlossener sein. Herausragend in dieser Reihe Schreiner, weniger auffallend, aber recht fleißig, Schweinberger.

Die Begegnung hatte nur einen spannenden Beginn mit zwei schönen Toren, dann schlepte sie sich über die Zeit. Erst Sawitzkis glänzende Paraden waren noch einmal Höhepunkte eines im ganzen pomadigen Spiels, das von mehr Pfiffen als Beifall begleitet wurde.

Leichtes Amt hatte Schiedsrichter Böttcher, da beide Mannschaften ebenso fair wie harmlos waren. So konnte Böttcher sein Augenmerk auf die gut funktionierende Abseitsfalle der Fürther richten, und so prompt wie sich die VfB-Stürmer darin verfangen, so prompt kam auch sein Pfiff.

P. H. Allmendinger

Bay. München — Bayern Hof 0:5

Starks Sturmäufe imponierten

Die Hofer „Bayern“ deklassierten geradezu ihren Münchner Namensvetter. Konnte man vor der Pause mit den Münchnern noch etwas Nachsehen haben — Olks kompromißloser Einsatz, Giesemanns Spielaufbauversuche, Thimms und Ohlhausers kämpferischer Einsatz — so waren auch diese bescheidenen Ansätze nach der Pause restlos verschwunden. Die Hofer spielten nun Katz und Maus mit den herumtrotzenden Münchner Spielern. Verteidiger Feilhuber tauchte des öfteren im eigenen Sturm auf, Mittelläufer Hörath konnte fast aus dem Stand spielen, Torwart Kästner wurde vor keine einzige Probe mehr gestellt, die Hofer Außenläufer stoppten den ohne

Zusammenhang spielenden Münchner Sturm bereits am Strafraum.

Es nützte auch nichts, daß Giesemann an Stelle des keinen Stich machenden Fröhlich in den Sturm ging. Denn inzwischen hatten Thimm und Ohlhauser bereits die Lust verloren, Grosser schonte sich über Gebühr und Peschen „verhungerte“ am Flügel.

So hatte die Hofer Abwehr also kaum Gelegenheit, sich etwas zu verdienen. Außer einer Bombe von Thimm, die Kästner reaktionsschnell abwehrte, war die einzige Gefahr ein Pfostenschuß des Läufers Borutta. Das sagt wohl alles.

Anders der Sturm der Hofer. Zwar zeigte er keine technischen Kabinettss-